

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

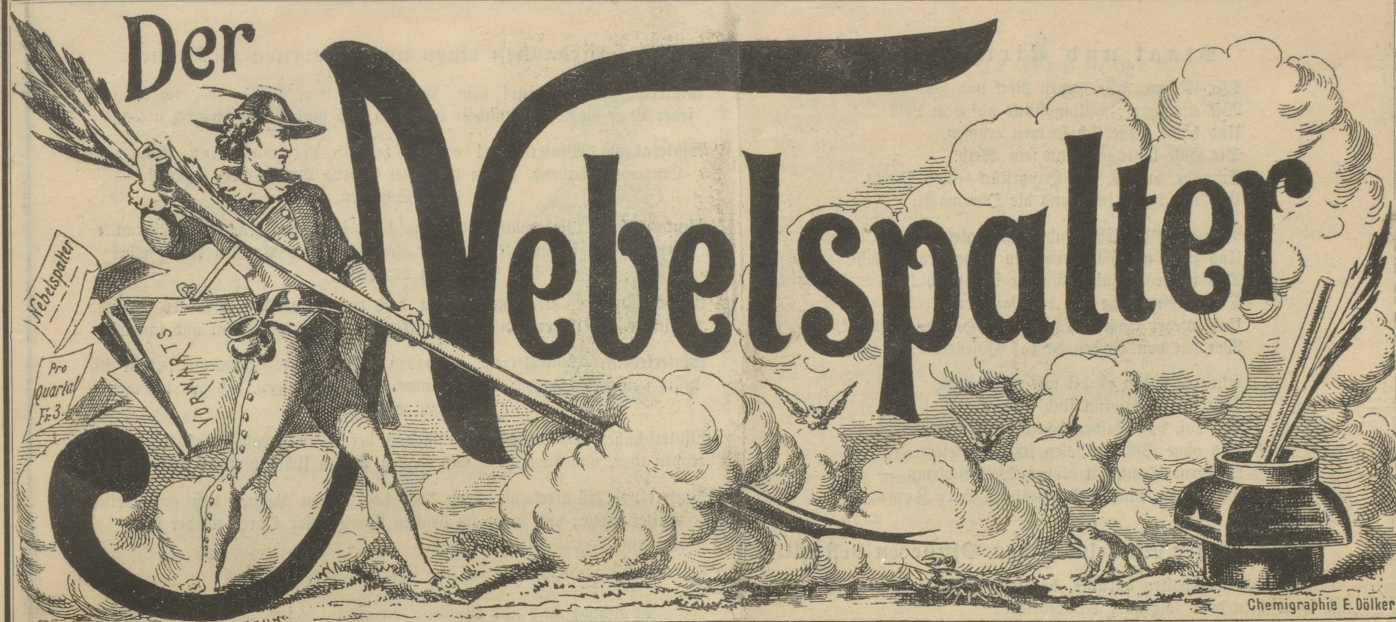
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Bei uns fehlt's itta!

(Bei der jüngsten Legung des württembergischen Kabels von Friedrichshafen nach der Schweiz, ergab sich, daß dasselbe um 2 Kilometer zu kurz war.)

„Aber was ist dees a Graspel!
Lauter Schwobe-Wiß und -Schick!
Such, am sealle große Gaspel
Siehst en Telegrafestrick.

Ohne Viech und andre Waara
Wird er auf'em Dampfer g'üehrt;
Bis auf Rommishorn verfabra
Und im Bodesei verrüehrt.

D'Schwoizer schimpfet alleweil,
Sache möget's grad wie bseafe,
Das verdammt Depescheseil
Sebet mir it recht vermeafe.

Sagt me mir, zum Tunnerwehster,
Daß der Kabel gar it langt:
Fehlet fußzehnhundert Meter
Wo das Ding im Wasser hangt!

Und es mueß, ihr dunma Seela,
Daß der Strick it lange mag,
Auf der Schwoizersseite fehla!
Aber 's kommt nau schaun an Tag!

D'Schwoizer hent koi Rücksicht gnomma
Salt aus arger Freid am Spuck;
Sind uns nit entgega komma
Und gar mit dem Ufer z'ruck!

Gscheide Serra habet's g'woget,
Mit viel Geld und mit viel Müeh;
Niemert het die Gschicht verkoget,
Ah die dunma Schwoizerküeh!"

Also hört man raisonniren,
Draußen an dem Bodensee;
Aber das kann uns nicht rühren
Und der Freundschaft thut's nicht weß'.